



Perspektivplan Schulsport ab 2015
Bildung braucht Bewegung:
Schulsport beweg dich!

www.aktionsbuendnis-fuer-den-schulsport.de



Bayerisches Aktionsbündnis für den Schulsport e.V.
Ansprechpartnerin: Birgit Dethlefsen
Tel.: 089/15702512, Fax: 089/15702517
info@aktionsbuendnis-fuer-den-schulsport.de

Perspektivplan Schulsport ab 2015

**Bildung braucht Bewegung:
Schulsport beweg dich!**



Präambel

Bewegung, Spiel und Sport sind für Kinder und Jugendliche kein austauschbares Luxusgut, sondern die **elementare Voraussetzung für die Entwicklung einer gesunden, belastbaren und leistungsfähigen Gesamtpersönlichkeit des jungen Menschen.**

Bewegung, Spiel und Sport sind einerseits Bestandteil des lebenslangen Bildungsprozesses und andererseits Teil der Bildung selbst. Nur ein **täglich ausreichendes Angebot an Bewegung, Spiel und Sport** innerhalb und außerhalb der Schule wirkt anhaltend positiv auf Körper, Geist und Seele.

Die Schule trägt mit dem regelmäßigen Sportunterricht sowie mit täglichen außerunterrichtlichen Bewegungs- und Spielangeboten ein hohes Maß an Verantwortung für die ausgewogene individuelle physische, psychische, kognitive, emotionale und soziale Reifung der Heranwachsenden.

Um die Wirkung von Bewegung, Spiel und Sport auf die Erziehung und Bildung junger Menschen sicherzustellen, ist ein **breites, regelmäßiges und abwechslungsreiches Angebot der Schule** mit ausreichender Qualität und Quantität erforderlich. Davon ist die aktuelle Schulsituation in Bayern weit entfernt.

Der Sportunterricht muss in seiner **Stundenzahl wieder ausgeweitet** werden und erfordert eine **höhere sportpraktische Lehrerprofessionalität** bis hinein in die vielen unterschiedlichen Schulsportarten. Darüber hinaus sollen in jedem Unterricht auch außerhalb des Sportunterrichts die exekutiven Funktionen (Selbstregulation zur Steuerung von Aufmerksamkeit, Verhalten und Emotion) als Fundament der schulischen Lernleistung durch geeignete Bewegungsformen gefördert werden. Zudem sind außerunterrichtliche Schulzeiten mit vielfältigen und abwechslungsreichen Bewegungs- und Spielangeboten systematisch und verbindlich zu bereichern.

Es gibt keinen Zweifel: Die wirksamste Maßnahme, um dem Bewegungsmangel der Kinder und Jugendlichen in unserer Zeit entgegenzuwirken, ist eine **tägliche Bewegungszeit** in Kindergarten und Schule.

Die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Frau Melanie Huml, hat auf Defizite hingewiesen und in einer Resolution **im Jahr 2015 die Kindergesundheit zum Schwerpunktthema** erklärt. Dazu gehören Maßnahmen wie gesunde Ernährung, mehr Bewegung, Spiel und Sport.

Die Forderung danach und die Kenntnisse über den Zusammenhang von Kindergesundheit und Bewegung sind nicht neu. Schon seit über 100 Jahren sind Forderungen von Medizinern und Pädagogen dazu bekannt.

Deshalb bleibt es das Ziel des Bayerischen Aktionsbündnisses für den Schulsport **tägliche Sport-, Spiel- und Bewegungszeiten in Kindergarten und Schule** zu fordern. Unter Berücksichtigung der damit verbundenen Kosten und organisatorischen und schulischen Veränderungen hat sich das Aktionsbündnis für einen Perspektivplan in mehreren Schritten entschieden.



Als 3 aktuelle Zielbausteine werden formuliert:

Zielbaustein mit Priorität 1:

- **Einführung der 3. Sportstunde in Jgst. 1 der Grundschule als erste Stufe zur Realisierung mindestens einer 3. Sportstunde in allen Jgst. und allen Schularten**

Zielbaustein mit Priorität 2:

- **Verbesserung der Schwimmfertigkeit**
Dieses Ziel ist bereits in allen Lehrplänen der Schularten verankert, aber nur z.T. umgesetzt.

Zielbaustein mit Priorität 3:

- **Ausweitung der Sportlehrerausbildung aller Lehrkräfte und Erzieher mit dem Schwerpunkt „mehr Praxisorientierung“**

Zielbaustein 1: Einführung der 3. Sportstunde in allen Jahrgangstufen

Bei der Neufassung der Stundentafel der bayerischen Grundschulen im Jahr 2005 wurde der Sportunterricht entgegen KMK-Beschluss in der Jahrgangsstufen 1 bis 4 von 12 auf 11 Wochenstunden gekürzt. Ausgerechnet in der 1. Jahrgangsstufe, in der das „Spielkind“ des Kindergartens zum „Sitzkind“ der Grundschule wird, weist die aktuelle Stundentafel nur 2 Wochenstunden Sport auf.

Bei diesem bayerischen Weg wurde Folgendes nicht berücksichtigt: Zunehmender Bewegungsmangel und falsche Ernährung haben inzwischen zu einer sehr bedenklichen Gesundheitssituation der Grundschul Kinder geführt.

- **Jedes 3. Kind zeigt Anzeichen von Übergewicht** (teilweise bereits Diabetes melitus Typ 2 – Alterszucker), leidet an Muskel-, Haltungs- und Kreislaufschwächen.
- **Ein Drittel der Schulanfänger hat koordinative Defizite**, kann z.B. nicht rückwärts gehen, nicht auf einem Bein stehen, keinen Ball fangen.
- Gleichzeitig treten vermehrt **Angst- und Schlafstörungen, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsmangel** auf, die häufig in emotionale und soziale Konfliktsituationen münden.

Die Hirnforschung macht deutlich, dass Bewegung und **Sport auch die kognitiven Leistungen in den Schulfächern steigern**, denn fitte Schüler lernen besser und können besser mit Belastungen umgehen.

Das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport fordert deshalb in Bayern, wie in der Mehrheit der anderen Bundesländer, die 3. Sportstunde in der 1. Jahrgangsstufe der Grundschule und die verbindliche Ausweisung in der Stundentafel.

Zielbaustein 2: Verbesserung der Schwimmfertigkeit

Schwimmen ist immer wieder ein Thema in den Medien, wenn an Schulen Schwimmunfälle passieren oder wenn in den Sommermonaten Todesfälle durch Ertrinken gemeldet werden. Gemäß einer Emnid-Umfrage im Auftrag der DLRG aus dem Jahr 2004 können insgesamt 33,9 % der jüngeren Kinder gar nicht oder nur schlecht schwimmen. Daraus ist zu ersehen, dass Schwimmen nicht oder nur teilweise von Eltern initiiert wird, sondern als Aufgabenfeld der Schule, im besonderen der Grundschule, gesehen wird.

Welchen Beitrag leistet die Schule zum Erlernen bzw. zur Verbesserung der Schwimmfertigkeit der Kinder?

In einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst aus dem Jahr 1996 wird unmissverständlich festgestellt, dass „der Schwimmunterricht...entsprechend den Lehrplänen für das Fach Sport fester Bestandteil des Sportunterrichts an allen Schularten“ ist. Die Realität entspricht nicht dieser Forderung. An vielen Schulen findet Schwimmunterricht nicht oder nicht in ausreichendem Maße statt.

Gründe für den Mangel sind:

- **Schließung von Schwimmbädern**
Nach Angaben des Bayerischen Städtetags wurden seit 1996 in Bayern ca. 150 Schwimmbäder geschlossen.
- **Zu große und zu heterogene Gruppen beim Schwimmunterricht**
„Die Schülerhöchstzahl für Schwimmklassen entspricht in der Regel den einschlägigen Schüler-Richtzahlen für die Klassenbildung...“ (KMBek 1996)
- **Zu weite Wege zum Schwimmbad und zu hoher Aufwand zur Durchführung des Schwimmunterrichts**

Das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport fordert daher eine **Schwimm-offensive** für ganz Bayern, speziell an den Grundschulen, mit folgenden Inhalten:

- **Investitionsprogramm für den Erhalt und Neubau kommunaler Schwimmbäder**
- **Maximale Gruppengröße von 15 Schülern pro Schwimmgruppe; für zusätzliche nebenberufliche Lehrkräfte soll intensiv geworben und diese Tätigkeit soll angemessen vergütet werden.**
- **Feststellung der Schwimmfertigkeit am Ende der Grundschulzeit und Mitteilung mit einem entsprechenden Vermerk an die weiterführenden Schulen Mittelschule, Realschule Gymnasium**

Zielbaustein 3: Ausweitung der Sportlehrerausbildung

Eine hochwertige und praxisorientierte Ausbildung der bayerischen Sportlehrer ist das entscheidende Instrument zur Verbesserung der Qualität und der Situation des Schulsports.

- Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die Absolventen der bayerischen Universitäten mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Referendarzeit eintreten. Dies erschwert die Sicherstellung der pädagogischen Vorbereitung und gleichzeitig die Erziehung zur Sicherheit und Unfallverhütung des Sportunterrichts.
- Bei der Sportlehrerausbildung an den Universitäten ist die **sportpraktische Ausbildung** in Zukunft wieder mehr in den Vordergrund zu stellen.
- Die Universitäten legen ihr Augenmerk sowohl auf die Wissenschaft und Forschung, als auch auf die sportpraktische Lehre und Praxis. Die Lehre im Fach Sport ist gleichwertig mit der Forschung zu sehen. Ein Übermaß an rein wissenschaftlich orientierter Forschung führt zu einer Vernachlässigung der Lehre und ist nicht wünschenswert, sondern praxisfern.
- Eine intensive sportpraktische Weiterentwicklung der sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden ist unabdingbare Voraussetzung für einen kompetenzorientierten Sportunterricht auf höchstem fachlichen Niveau und erfordert eine deutliche Steigerung der sportpraktischen Module innerhalb der Ausbildung.
- Die einheitliche Abstimmung der Universitätssportzentren in Bayern über die Basiskompetenzen in den sportlichen Handlungsfeldern in Theorie und Praxis ist dringend notwendig, um zukünftig entsprechende, vergleichbare Qualitätsmerkmale in den Sportarten des Lehrplan Plus sicher zu stellen.
- Eine Ausweitung der Basisqualifikation Sport (3 SWS sind zu wenig) ist wünschenswert.
- Stärkere Berücksichtigung von Möglichkeiten des bewegten Lernens in den Sitzfächern während des Sportdidaktikstudiums ist erforderlich.
- Die Einführung eines verpflichtenden Praktikums im Didaktikfach Sport ist notwendig.
- Im Sportangebot der Schulen werden - auch im Ganztags - Lehrkräfte mit einer universitären oder adäquaten Ausbildung eingesetzt.

Neben diesen **drei Kernforderungen**, die noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg zu bringen sind, dürfen **stringente Weiterentwicklungen** nicht aus dem Auge verloren werden.

So ist es unabdingbar, nach der Qualitätsoffensive des Sportunterrichts auch dessen quantitativen Aspekt in allen Schularten intensiv voranzutreiben.

Sportmedizinische Untersuchungen weisen deutlich auf die Zusammenhänge zwischen der Häufigkeit eines sportmotorischen Bewegungsangebots, der alltäglichen Leistungsfähigkeit und dem stabilen allgemeinen Gesundheitszustand sowie der längeren Lebenszeit hin.

1. Daraus folgt zunächst ein hohes Augenmerk auf eine verbindliche, rechtzeitige, regelmäßige, umfassende, freudbetonte und entwicklungsgemäße **vorschulische Bewegungs- und Spielerziehung**. Das dazu benötigte bewegungspädagogische Personal muss entsprechend gut qualifiziert werden.
2. Im schulischen Bereich muss schrittweise beginnend mit der Grundschule **die tägliche Sportstunde** als bewegungspädagogische Zielvorgabe akzeptiert sein und politisch gewollt werden. Die Qualifikation der Lehrkräfte muss an die Anforderungen der Altersgruppe und Schulart angepasst sein.
3. Darüber hinaus sind landesweit täglich **außerunterrichtliche Sportangebote** mit vielfältigen Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten unter verschiedenen sportlichen Zielstellungen anzubieten. Dabei soll unbedingt auf die Unterstützung von Sportvereinen zurückgegriffen und die Brücke zum außerschulischen Sport geschlagen werden
4. In den weiterführenden Schulen sind landesweit unbedingt die Fragen der **Talentsichtung und Talentförderung**, des Leistungsvergleichs im Wettkampf und der nachwuchsleistungssportlichen Systeme aufzunehmen. Dabei ist auf eine zielgerichtete, staatlich unterstützte Kooperation zwischen Schule und Sportverein zu achten.
5. Durch die zunehmend höhere Dichte des Schulsports und den stärkeren Transfer schulsportlicher Rituale auf die Alltagsroutine erwächst ein selbstverständliches **lebensbegleitendes Sporttreiben**, das einerseits ehrenamtliche Helfer für ein **lebendiges Vereinsleben** hervorbringt und andererseits einen **gesundheitlichen Mehrwert** erbringt, der eine deutliche Entlastung der Krankenkassen und damit des Staatshaushalts nach sich zieht.



Impressum:
Aktionsbündnis für den Schulsport e.V.

Bayerische Sportjugend im BLSV e.V.
Birgit Dethlefsen
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
089 / 15702-512
birgit.dethlefsen@blsv.de

Münchner Bank eG
IBAN DE12 7019 0000 0002 0671 02
BIC GENODEF1M01



www.aktionsbuendnis-fuer-den-schulsport.de